Theaterverlag Hofmann-Paul

Theatraler Politomat

Katalog zum Frankfurter Autorenforum für Kinder- und Jugendtheater 2017

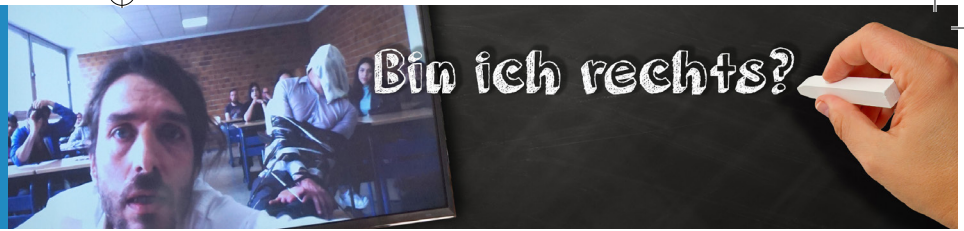

Foto Treibkraft

Bin ich rechts? Ein theatraler Politomat

von Erpho Bell

2H / 14+

Jens und André sind für ein Projekt für Demokratie in Schulen unterwegs. Wichtig, finden alle. Bis Jens anfängt, das Projekt grundsätzlich in Frage zu stellen: Was ist politisch überhaupt eindeutig? Steuern rauf oder runter? Ausländer rein oder raus? André möchte gerne die Werte der Demokratie vermitteln. Geht das denn mit den Schülerinnen und Schülern? Wo stehen sie überhaupt? Und wie wollen sie miteinander reden? Das Klassenzimmerstück fragt, wie politische Haltung und politische Lager entstehen. Sorgen und Ängste werden offen an- und ausgesprochen und gemeinsam nach Lösungen gesucht. Denn wer Sorgen hat, ist nicht automatisch rechts.

Ein interaktives Klassenzimmerstück, das Klischees ausspricht, aufzeigt – und mit ihnen aufräumt.

UA Treibkraft. Theaterinventionen, Halle (NRW) 2017

Foto: Lilly Tomec

German Angst

von Sonja Weichand

3D 2H / Doppelbesetzung möglich / 14+ / UA frei

Mina, eine junge Studentin, tritt als vorbehaltlose Fürsprecherin für die Hilfesuchenden ein, die seit kurzem in die Kleinstadt gezogen sind. 70 Asylbewerber, die im ehemaligen Gasthof unterkommen, bringen den Alltag aller Familien des Ortes durcheinander. Mina verbringt mit dem Syrer Azmi Zeit – einfach so. Sie will verstehen. Dennoch entstehen schnell Gerüchte, dass der Mann keine ehrenhafte Absichten hätte. Bis eines Tages tatsächlich etwas passiert: Minas jüngere Schwester wird vergewaltigt. Die Meinungen, die angesichts der Tat und der Fremden laut werden, werden zum Seismographen tief verankerter Ängste.

Ein Stück über die Schleichwege von Angst, die schnell in Hass und Gewalt münden können.

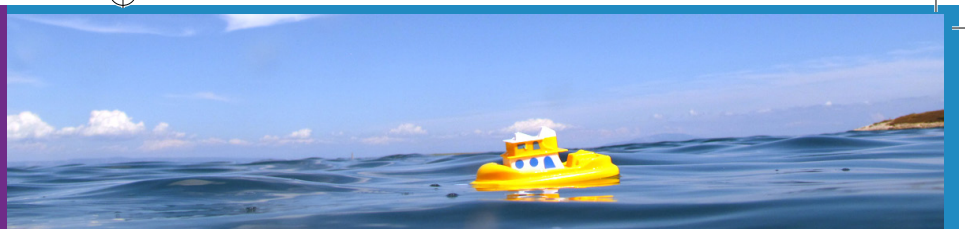

Foto: Lilly Tomec

Patrice Balbinas zufällige Begegnung mit dem Ende der Welt

oder ‚Das Mädchen in der Schwimmweste'

vom UA-Ensemble am Australian Theatre of Young People (ATYP), Sydney
Aus dem Englischen von Ulrike Hofmann-Paul

3D 2H / 8+ / DSE frei

Die Welt der 10jährigen Patrice ist geordnet, mit der Freundin wird der Tanz für die Schule geprobt, mit den Eltern über die Handynutzung gestritten. Bis durch den Krieg das Chaos ausbricht, die Familie bedroht wird und nur die Flucht bleibt. Wie entscheidet man sich, wenn man für versprochene drei Schwimmwesten nur eine bekommt? Wenn es nur zwei Plätze im Boot gibt, nicht die versprochenen drei? Patrice bleibt selbst nach der geglückten Flucht das Mädchen mit der Schwimmweste.

Ein Stück, dass mit den Mitteln des Comic Relief hoffnungsvoll bleibt und für eine offene, tolerante und empathische Gesellschaft einsteht.

Foto Shutterstock

Akte R.

von Mirko Böttcher

2D 2H / 8+ / DSE frei

1985 verliebt sich der 17jährige Marko, unbescholtener DDR-Bürger, in Budapest in einen West-Berliner Politiker. Die Stasi will ihn zwingen, seinen Freund zu bespitzeln und als IM zu arbeiten. Zwei Jahre später sitzt Marko – nach einem misslungenen Fluchtversuch – im Stasi-Knast Hohenschönhausen und wird unablässig verhört. Im wiedervereinigten Deutschland trifft Marko schließlich seinen damaligen Peiniger wieder. Nach einer wahren Begebenheit und der Biographie von Mario Röllig.

In drei eindringlichen Bildern zeigt das Stück das Leiden eines homosexuellen 17-jährigen Jungen zu DDR-Stasi-Zeiten und zu Wende-Zeiten der BRD – ein Triptychon und Sittenbild unserer Gesellschaft zu Zeiten des Mauerfalls.

UA Theater Strahl.

Foto: Lilly Tomec

Getürkt

von Jörg Menke-Peitzmeyer

1D 2H / 15+

Der 18jährige Musa wird von der Ausländerbehörde abgeschoben. Zwei deutsche Beamte begleiten ihn im Flugzeug in seine angebliche Heimat, die er nicht kennt. Deren Sprache er nicht spricht und deren Verklemmtheit bis in intimste Augenblicke er nicht teilt. Ein Stück über die existentielle Erschütterung eines jungen Menschen, der auf einmal nicht mehr sein darf, was er war.

UA Theater BAAL novo Offenburg / Theater Bonn

Nominiert für den Deutschen Jugendtheaterpreis 2012. Jurybegründung:
Jörg Menke-Peitzmeyer schildert den Zynismus und Wahnsinn der Geschichte einer Abschiebung. Mit sprachlicher Wucht zeichnet der Autor einen starken selbstbewussten Protagonisten, während er seine Gegenspieler vom Amt satirisch darstellt und die Absurdität des amtlich verordneten Identitätswechsels komisch zuspitzt.

Fotos Björn Klein

Es kommt der Tag

von Carmen Priego

1D / 14+

Jasmin wird in der Schule von ihren Mitschülern mit einem einzigen Wort zur Außenseiterin gebranntmarkt. Das eine Wort löst einen Sturm in ihr aus, den sie mit aller Wucht ausbrechen lässt. An der Faustregel für Mädchen verzweifelt sie: Ein Mädchen, das mit einem Jungen schläft, ist eine Schlampe. Aber wer entscheidet das? Das Stück zeigt wie unter einem Brennglas Jasmins inneres Ringen mit diesen Fragen und ihre äußeren, wütenden Reaktionen.

Ein kraftvolles Klassenzimmerstück, das sich mit den Kernfragen sexueller Autonomie von Mädchen und jungen Frauen kämpferisch und mutig auseinandersetzt.

UA Theater Bielefeld

Foto Christian Brachwitz

Siebzehn mal Leben

von Katharina Bigus

6D 3H / 15+

Der Schwangerschaftspakt von 6 Mädchen bündelt die Träume, Ängste, Sexualität und Lebensvorstellungen der Jugendlichen, zu denen Eltern und Lehrer keinen Zugang mehr haben. Die Mädchen träumen davon, ihre Kinder in einer offenen und freien Frauengemeinschaft zusammen groß zu ziehen, ihnen bessere Mütter zu sein und ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben nach ihren eigenen Vorstellungen zu führen. Normen und Vorurteile werden so zur Disposition gestellt. 2014 mit dem Jurypreis des 5. Schüler- und JugendTheaterTreffens des Wiener Burgtheaters ausgezeichnet.

Das Stück nimmt die jungen Frauen und Männer ernst und zeigt sie fragil, doch mit ungebrochener Lebenslust und dem einmaligen und unwiederbringlichen Gefühl siebzehn zu sein.

UA Landestheater Linz; Theater Lübeck

Foto: Susanne Freiling

Jungs

von Shanna Chatterjee

3D / 6+

Die Jungs Lo, Matti und Ravi sind beste Freunde. Eines Tages vertraut Lo seinen Freunden an, dass er sich manchmal von „innen fühlt wie ein Mädchen". Ravis älterer Bruder hat ihm irgendwas von schwul erzählt und so findet er Lo jetzt eklig. Die Freundschaft der drei Jungs gerät in eine tiefe Krise. Die existenzielle Frage nach der eigenen, geschlechtlichen Identität wird spielerisch dargestellt: Das Stück wurde explizit für drei Schauspielerinnen geschrieben, welche die Jungs darstellen. So werden die Zuschauer auf witzige und eindrückliche Weise zu Komplizen ihres Geschlechtertauschs. Gemeinsam mit dem Publikum gehen sie den Kernfragen nach: Was ist ein „echter" Junge? Was ein „richtiges" Mädchen?

Ein einfühlsames Theaterstück über Geschlechteridentität und wahre Freundschaft.

DSE Theaterhaus Frankfurt

Foto Lutz Roessler

Fighter

von Knut Winkmann und Philipp Romann

1H / 13+

Eine Probestunde im Boxen: Der Trainer ist auf der Suche nach Talenten. So hat er seinen Schützling Sami entdeckt, der gegen sich selbst und gegen Vorurteile kämpft und dessen Geschichte er erzählt. Sami ist schwul und der Kampfsport gibt ihm Selbstvertrauen – wäre da nicht das alte Rollenbild im Weg. Das passt scheinbar so gar nicht in die harte Macho-Boxwelt. Machtlos erfährt der Trainer, dass Sami erpresst wird und sieht hilflos zu, wie es schließlich zur Verzweiflungstat kommt. Doch er bleibt an Samis Seite, nimmt ihn auf und hilft ihm wieder auf die Beine – getreu dem kämpferischen Prinzip: hinfallen, aufstehen und weitermachen.

Ein Klassenzimmerstück über die Suche nach Identität und die Last der Geschlechterrollen.

UA Theater Lübeck

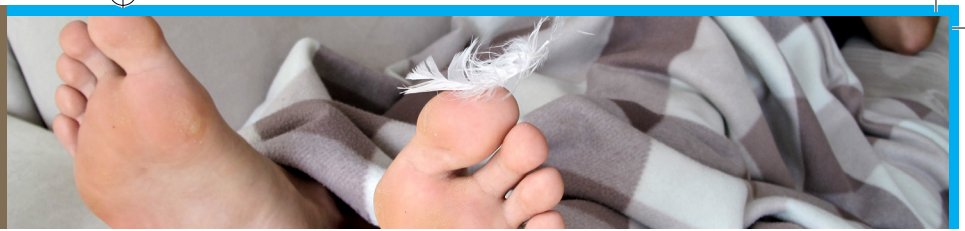

Foto Lilly Tomec

Der Besuch

von Sascha Löschner *nach H. G. Wells in der Übersetzung von Hermann Fuchs*

3D 4H / 15+

Ein Vikar schießt einen Engel ab, der mit seiner Weltfremdheit das gesellschaftliche Gefüge samt den absurden Gesellschaftszwängen eines kleinen Dorfes aufmischt. An einen Engel glaubt trotz der offensichtlichen Flügel niemand, außer dem Vikar. Der Engel findet das Leben, die Menschen und Vorgänge auf der Erde seinerseits merkwürdig und fremd. Er wird von der Gesellschaft nicht anerkannt und als Sonderling verlacht. Durch den arglosen Blick des Fremden werden Klischees und gesellschaftliche Normen vorgeführt und als absurd enttarnt.

Ein Blick auf das Gute, Wahre und Schöne vor unserer Nase, nach dem wir nur zu greifen brauchen - sofern wir es erkennen. Ein zeitloses satirisches wie poetisches Stück über absurde Gesellschaftszwänge.

UA Theater der Altmark Stendal

Politomat
Politomat Bühne
von Roland Albrecht

Gestaltung www.tomec.de

Kontakt: Theaterverlag Hofmann-Paul, Naumannstr. 24, 10829 Berlin
Ansprechpartner: Ulrike Hofmann-Paul, Juliane Schiller, Elena Gerasimova
Telefon: +49 (30) 78 70 99 40
mail@theaterverlaghofmann-paul.de, **www.theaterverlaghofmann-paul.de**